

Zentralredaktion des
Evangelischen Pressedienstes
in Frankfurt am Main.
Redaktionsbüros
in Berlin und Genf

Landesdienste in Berlin,
Düsseldorf, Frankfurt am
Main, Hannover, Karlsruhe,
Kassel, Kiel, München,
Speyer, Stuttgart

Herausgeber:
Evangelischer Pressedienst gGmbH
Kassel
Heinrich-Wimmer-Straße 4
34131 Kassel

Verantwortlicher Redakteur:
Christian Prüfer
Telefon (05 61) 93 07 – 1 29
Telefax (05 61) 93 07 – 1 55
E-Mail: kassel@epd.de

epd Kurhessen-Waldeck 18/10

-1-

11. Mai 2010

■ **Diakonie-Kliniken Kassel kaufen Geburts- und Chirurgieklinik**

Kassel (epd). Die Diakonie-Kliniken Kassel wollen sich durch den Kauf einer privaten Geburts- und Chirurgieklinik zu einer der größten Frauenkliniken in Hessen entwickeln. Die Übernahme der "Klinik Dr. Koch" könne nach Zustimmung des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung der Kochklinik Mitte Juni erfolgen, sagte der Geschäftsführer der Diakonie-Kliniken, Jens Wehmeyer, am Freitag in Kassel.

Der Kauf sei zugleich ein Schritt in Richtung der von der Landesregierung geforderten Konzentration der Kliniklandschaft in Kassel, führte Wehmeyer aus. Nach der Übernahme werde es dann nur noch zwei Kliniken mit einer Geburtshilfeabteilung in Kassel geben, erläuterte der Theologische Geschäftsführer Karl Leonhäuser.

Die eigenständige Weiterentwicklung der momentan wirtschaftlich gut aufgestellten Kochklinik mit 80 Betten wäre in Zukunft schwierig geworden, sagte deren Geschäftsführer Rolf Kliche: "Wir bewegen uns, bevor wir bewegt werden." Vorerst solle der Betrieb noch fünf bis sechs Jahre an dem bisherigen Standort weiter laufen, langfristig sei aber ein Umzug auf das Gelände der Diakonie-Kliniken im Zuge der dortigen Neubaumaßnahmen geplant.

Die Kochklinik, die in einem guten baulichen Zustand sei, könne später einmal zu einem Pflegeheim umgebaut werden, erläuterte Wehmeyer. Im Zuge der Übernahme wolle man möglichst alle Arbeitsplätze erhalten, betonte Leonhäuser.

Die Diakonie-Kliniken verfügen derzeit über 355 Betten und haben rund 800 Mitarbeiter. Die Klinik Dr. Koch hat 80 Betten und beschäftigt 149 Mitarbeiter, ferner arbeiten dort 23 Belegärzte. Während in der Kochklinik durchschnittlich rund 1.300 Kinder pro Jahr geboren werden, sind es in den Diakonie-Kliniken im Schnitt 700. (7.5.10)

■ **Verein Lichtenau schließt 2009 mit Verlust ab**

Hessisch-Lichtenau (epd). Der Verein "Lichtenau e.V. Orthopädische Klinik und Rehabilitationszentrum der Diakonie" hat das vergangene Jahr mit Verlust abgeschlossen. Konkrete Zahlen könne er aber noch nicht nennen, sagte Öffentlichkeitsreferent Mario Hauptmann

am Donnerstag in Hessisch-Lichtenau. Eine externe Unternehmensberatung sei aber zu dem Ergebnis gekommen, dass der Verein "im Kern gesund" sei. Man arbeite derzeit an einem tragfähigen Konzept für die Zukunft. Der Verein wolle sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012 wieder stabilisieren.

Während die dem Verein angeschlossene Orthopädische Klinik Hessisch-Lichtenau gGmbH ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet habe, habe man im Nachsorgezentrum in den vergangenen Jahren deutliche Verluste gemacht. Um die Existenz einer stationären Rehabilitation dauerhaft zu sichern, werde man daher das Ambulante Orthopädische Zentrum mit 16 Angestellten zum 30. Juni schließen.

Zugleich sei auch der Geschäftsführer der Orthopädischen Klinik und des Nachsorgezentrums, Karl-Georg Dittmar, am 29. April mit sofortiger Wirkung von seinen Funktionen "freigestellt" worden. Dittmar, der wegen einer Überkreuzbeteiligung der Orthopädischen Klinik an den Diakonie-Kliniken Kassel zugleich auch deren Geschäftsführer war, wurde auch dort vom Aufsichtsrat in einem "logisch anstehenden Schritt" am Montag von seinem Amt "abberufen", ergänzte die Pressesprecherin der Diakonie-Kliniken, Susanne Bullien. Man habe wegen der Entbindung von Dittmar von seinem Amt in Hessisch-Lichtenau das Vertrauen in ihn verloren. (6.5.10)

■ **Bettina Wischhöfer erneut Verbandsvorsitzende kirchlicher Archive**

Kassel/Güstrow (epd). Bettina Wischhöfer ist erneut für weitere sechs Jahre zur Vorsitzenden des Verbands kirchlicher Archive in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Die Leiterin des Landeskirchlichen Archives der kurhessischen Kirche sei auf der Tagung "Kulturarbeit evangelischer Archive und Bibliotheken" in Güstrow gewählt worden, teilte der Verband am Montag mit.

Wischhöfer wies darauf hin, dass das derzeit wichtigste Projekt des Verbands das Kirchenbuchportal im Internet sei. Der Verband wolle hierfür von der EKD eine dreijährige Anschubfinanzierung erhalten. Die momentan rund 200.000 evangelischen und 100.000 katholischen Kirchenbücher seien eine zentrale Quelle für den "attraktiven Markt" der Familienforschung. Es gelte nun, die Rechte an diesen Quellen federführend zu wahren.

Man gehe davon aus, dass sich das Portal nach den drei Jahren finanziell selbst tragen könne, sagte Wischhöfer weiter. Die EKD habe diese Annahme ebenfalls als realistisch eingestuft. Die entstehenden Unkosten sollten dadurch gedeckt werden, dass für die Nutzung der digitalisierten Kirchenbuchseiten Gebühren erhoben würden. Auch bisher müssten Archivnutzer vor Ort eine Nutzungsgebühr entrichten, ergänzte sie. Die Internetseite www.kirchenbuchportal.de informiert derzeit über den Bestand an Kirchenbüchern in Deutschland. (10.5.10)

■ **Baptisten sind in Finanznot**

Kassel (epd). Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten) befindet sich in einer finanziellen Krise. Man habe das vergangene Jahr mit einem Defizit von 230.000 Euro abgeschlossen, sagte Generalsekretärin Regina Claas am Freitag auf der Synode der Freikirche in Kassel vor 1.000 Delegierten. Das Defizit solle nun mit Hilfe eines Appells an die Gemeinden zu einer Sonderspende ausgeglichen werden.

Etwa jede vierte Gemeinde habe den vom Bundesrat der Baptisten beschlossenen freiwilligen Beitrag an den Bund nicht oder nicht vollständig gezahlt, sagte Claas. Größere Einsparpotenziale seien nicht mehr vorhanden, ohne die Qualität der Arbeit zu gefährden.

Die Zahl der baptistischen Gemeinden sank im vergangenen Jahr laut Friedrich Schneider, Leiter des Dienstbereichs Gemeindeentwicklung, von 828 auf nunmehr 823. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich um 462 auf nun 83.235 Mitglieder. Zwar habe man im vergangenen Jahr 1.905 Taufen verzeichnen können, doch sei dies die geringste Zahl an Taufen seit 1995, sagte Schneider. Dem stünden 1.189 Austritte aus den Gemeinden gegenüber.

Besondere Aufmerksamkeit wolle man in Zukunft den kleinen Gemeinden im Lande widmen, ergänzte Öffentlichkeitsreferentin Julia Grundmann. 60 Prozent der über ganz Deutschland verstreuten Gemeinden zählten weniger als 100 Mitglieder. Diese wolle man mit Aushilfspastoren, freiwilligen Helfern, Schulungsangeboten und mit Geld unterstützen.

Ein zwischen Vertretern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und dem dortigen Landesverband der Baptisten erarbeitetes Dokument zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe werde auf der Synode diskutiert, so Grundmann weiter. Hier gebe es allerdings ein großes Meinungsspektrum, das von vorbehaltloser Zustimmung bis hin zu gänzlicher Ablehnung reiche. "Das wird sicher noch ein, zwei Jahre dauern, bis hier eine Entscheidung getroffen wird", sagte Grundmann.

Die Baptisten, die in Deutschland auf eine 175-jährige Geschichte zurückblicken, unterscheiden sich von den großen Kirchen unter anderem durch die Ablehnung der Säuglingstaufe. In Baptistengemeinden werden nur Menschen getauft, die sich "persönlich für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben und dies auch öffentlich bekennen", heißt es in einer Selbstdarstellung. (7.5.10)

■ **Neuer Masterstudiengang "Blinden- und Sehbehindertenpädagogik"**

Marburg (epd). Lehrer können in Marburg neben ihrem Beruf "Blinden- und Sehbehindertenpädagogik" studieren. Wie die Universität Marburg am Dienstag mitteilte, ist der Masterstudiengang einmalig in Deutschland. Er startet im Wintersemester 2010 und dauert vier Semester. Die Weiterbildung sei in Kooperation mit der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) entstanden.

Das berufsbegleitende Studium richtet sich an Lehrer, die eine sonderpädagogische Qualifikation oder eine Lehrbefähigung in der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik benötigen. Die zunächst bis zu 20 Studenten erwerben Grundkenntnisse in Orientierung und Mobilität, Punktschriftsystemen, Mediengestaltung, besonderen Hilfsmitteln und der barrierefreien Gestaltung der Umwelt. Internet: www.uni-marburg.de/fb21/studium/studiengaenge/wb-bsp (4.5.10)

■ **Bundesweiter Kindergipfel in Marburg**

Marburg (epd). Die Naturfreundejugend Deutschlands veranstaltet vom 13. bis 16. Mai in Marburg einen Kindergipfel. Kinder aus ganz Deutschland werden dort über Klimawandel,

Flüchtlinge, Aids, fairen Handel und Kinderrechte diskutieren, teilte die Stadt Marburg am Freitag mit. Der Kindergipfel steht unter dem Motto "Eine Welt. Eine Zukunft. Unsere Chance. Wir fairändern". Die Veranstalter erwarten rund 120 Teilnehmer.

In Workshops sollen die Teilnehmer zwischen 12 und 15 Jahren Forderungen und Selbstverpflichtungen aufstellen, die in einen Zukunftsvertrag münden und von allen Teilnehmern unterschrieben werden. Entsprechend dem Leitsatz des Kindergipfels "Kinder reden - Erwachsene hören zu" stellen sich am 16. Mai der CDU-Europaabgeordnete Michael Gahler und der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Uwe Kekeritz, auf einer Podiumsdiskussion den Fragen.

Die Naturfreundejugend Deutschlands organisiert seit 2000 alle zwei Jahre einen Kindergipfel. Er wird vom Bundesentwicklungsministerium gefördert und ist ein offizieller Beitrag zur Weltdekade der Vereinten Nationen "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Die Naturfreundejugend ist der Jugendverband der NaturFreunde, einer internationalen Umwelt-, Kultur-, Freizeit- und Touristikorganisation. Sie wurde 1895 von österreichischen Sozialisten gegründet und setzt sich dafür ein, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Internet: www.kindergipfel.de (7.5.10)

■ Hessen fördert Sanierung des Domes in Fritzlar

Fritzlar/Wiesbaden (epd). Für die Sanierung der Innenräume des Domes Sankt Peter in Fritzlar stellt das Land Hessen 102.000 Euro bereit. Einen entsprechenden Bescheid habe die Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann (CDU), am Freitag in Fritzlar übergeben, teilte die Pressestelle des Ministeriums am Freitag in Wiesbaden mit. Insgesamt planen der Bund, das Land Hessen, die Domgemeinde sowie das Bistum Fulda rund 2,4 Millionen Euro in die Renovierung des bis in das 8. Jahrhundert zurückgehenden Bauwerk zu investieren.

Der in diesem Jahr geplante erste Bauabschnitt umfasse den gesamten Innenbereich des Domes. Hier sei eine Umgestaltung des Chorraumes geplant sowie eine Erneuerung der Elektroinstallation. Auch die Heizung solle auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Der zweite Bauabschnitt im Jahr 2011 umfasse die Renovierung von Hochchor und Querhäusern, im dritten Bauabschnitt folgten dann Haupt- und Seitenschiffe sowie das barocke Laiengestühl. (7.5.10)